



Peru

Peru: Tradition für das Morgen

Wie die Yanesha ihr Erbe und ihre Zukunft bewahren



Das Hunger Projekt Deutschland fördert das 2023 gestartete Projekt „Empowerment indigener Yanesha-Frauen und junger Menschen in Peru für die Stärkung nachhaltiger Lebensgrundlagen und Erhaltung der biologischen Vielfalt“ mit insgesamt 73.500 Euro. Bis Ende 2025 stellt das Projekt sicher, dass 110 indigene Frauen und Jugendliche die Lebensgrundlagen der Yanesha-Gemeinschaft sichern können. Das Projekt wird von unserem lokalen NGO-Partner CHIRAPAQ umgesetzt und zusätzlich durch das globale The Hunger Project finanziell gefördert.

Wo die Lehren der Ahnen wurzeln

Rund 400 Kilometer nordöstlich von Lima, im Herzen des peruanischen Regenwaldes, liegt die Heimat der Yanesha. Über viele Generationen hinweg haben sie ein umfassendes Wissen über nahezu 300 Heilpflanzen bewahrt und weiterentwickelt – ein bedeutender Teil ihrer kulturellen Identität und Lebensgrundlage. Die Beziehung zur Natur ist für die Yanesha eng mit ihrem Alltag und ihrem Überleben verknüpft: Sie schöpfen aus ihrem Wissen, um Nahrung, Medizin und

Materialien für ihre Gemeinschaft zu sichern. Doch diese tief verwurzelten Traditionen stehen unter Druck – denn die natürlichen Grundlagen, auf denen ihr Wissen beruht, verändern sich zunehmend durch den Klimawandel.

Wenn der Regenwald düstert

Der Regenwald, Lebensraum und Wissensquelle der Yanesha, ist zunehmend bedroht: Großflächige Abholzungen und die Ausweitung von Weideflächen zerstören wertvolle Ökosysteme und gefährden das empfindliche Gleichgewicht der Region. Viele



Pflanzenarten, die den Yanasha traditionell als Quellen für Nahrung, Kleidung, Werkstoffe und Baumaterial dienen, gehen verloren. Auch die Wasserversorgung leidet unter den Folgen dieser Eingriffe. Angesichts dieser Herausforderungen engagieren sich die Yanasha aktiv für den Schutz ihrer natürlichen Ressourcen, entwickeln nachhaltige Wirtschaftsmodelle und setzen sich gemeinsam mit Partnerorganisationen für den Erhalt der biologischen Vielfalt ihrer Heimat ein.

Altes Wissen für neue Lösungen

Dieser Bedrohung begegnen die Yanasha gemeinsam mit CHIRAPAQ und mit der Unterstützung des Hunger Projekts mit Lösungsansätzen, die Tradition und Moderne vereinen. So entsteht im Waldreservat in Nueva Aldea Ökotourismus zum Erhalt der



Kultur und handwerklichen Produktion der Yanasha. Auf Naturlehrpfaden lernen Besucher*innen die Heilpflanzen und die einheimische Flora der Region kennen. Hierfür werden Führer*innen ausgebildet, die die Artenvielfalt des Regenwaldes und die Kultur der Yanasha vermitteln. Die Ältesten der Gemeinschaft helfen bei der Ausbildung und der Dokumentation von Pflanzen, um das Wissen auch für kommende Generationen zu bewahren.

Mit Vorhandenem Neues schaffen

Mit Kreativität und Gemeinschaftssinn werden in dem Projekt Wege entwickelt, um im Einklang mit der Natur zu wirtschaften. Im Zentrum des Projekts steht die Stärkung von 110 Frauen und Jugendlichen. In Schulungen lernen sie, Geschäftsmodelle zu entwickeln und Kleinunternehmen zu gründen und zu führen. →

Weitere Schulungen eröffnen Wege in die handwerkliche Textilproduktion, die Kakaoverarbeitung oder die Organisation von Saatgutbanken. Die Frauen verwenden Materialien aus dem Wald, um handgewebte Waren und Schmuck herzustellen, die sie auf lokalen Märkten verkaufen, um ein Gemeinschaftseinkommen zu erzielen. Eine von Frauen geleitete Gruppe setzt sich auch für den Erhalt und die Vermarktung der traditionellen Küche ein. Sie kochen Gerichte aus Yuca, Kochbananen und Paco-Fisch, die bei lokalen Veranstaltungen verkauft werden.

Aus Tradition wird Transformation

Die neu entstandenen, von Frauen und Jugendlichen geleiteten Unternehmen sind mehr als nur Einkommensquellen – sie werden zu Keimzellen einer neuen Wirtschaft. Einer, die auf lokalem Wissen, biologischer Vielfalt und agrarökologischen Prinzipien beruht. Die Wertschöpfung bleibt in den Gemeinden, die Identität wird gestärkt, die Natur geschont.

Auch lokale und regionale Regierungen werden eingebunden – damit die Saat der Veränderung weitergetragen wird. Was dort wächst, ist mehr als ein Projekt. Es ist ein Versprechen an die Zukunft: verwurzelt in der Weisheit der Ahnen, genährt von der Kraft der Gemeinschaft.

Weitere Informationen über unseren lokalen NGO-Partner in Peru, **CHIRAPAQ** finden Sie unter www.chirapaq.org.pe/en



